WWF REGION BASEL

Ausgabe 1/2024, WWF Region Basel, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel
info@wwf-bs.ch info@wwf-bl.ch www.wwf-bl.ch www.wwf-bs.ch PC 40-3213-8 IBAN CH80 0900 0000 4000 3213 8

© WWF REGION BASEL

Der WWF Region Basel will bunte Blumenwiesen wachsen lassen, wo vorher Asphalt war.

NEUES WWF-PROJEKT: GEMEINSAM AUFBRECHEN

Der WWF Region Basel geht dem Asphalt an den Kragen: Der Verein lanciert ein Projekt zur Entsiegelung privater Grundstücke. Eigentümerinnen und Eigentümer bekommen fachliche Unterstützung und finanzielle Hilfe bei der Umsetzung. So erhält die Natur in Stadt und Land Auftrieb.

Böden sind Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ein gesunder Boden erfüllt auch Filter- und Speicherfunktionen und ist für den Wasserkreislauf wichtig.

Obwohl wir Menschen Landwirtschaftsflächen als naturnah empfinden, gibt es in Städten wie Basel oder Liestal in der Regel mehr Pflanzen- und Tierarten als auf intensiv genutzten Äckern und Wiesen. Das Potenzial städtischer Flächen muss deshalb unbedingt genutzt werden, findet der WWF Region Basel – um mehr Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen und diese Räume zu vernetzen.

Fokus auf privaten Flächen

Auch im Raum Basel ist der Trend ungebrochen, offene Böden in Siedlungs- und Verkehrsflächen umzuwandeln. Die letzten Zahlen des Bundesamts für Statistik weisen für den Kanton Basel-Stadt einen Versiegelungsanteil von rund 45 Prozent aus. Es erweist sich als schwierig, für öffentliche Flächen wie Strassen oder Plätze einen Paradigmenwechsel zu erreichen.

Deshalb will der WWF Region Basel den Fokus für Entsiegelungsmassnahmen auf private Grundstücke legen. Hier existieren Reserven, um neue Flächen für die Verbesserung des Naturhaushalts und der Stadtökologie zu gewinnen. So verändert sich auch das Klima im Siedlungsraum zum Guten.

Der WWF unterstützt die Realisierung

Entsiegelungen scheitern im privaten Bereich oft an Problemen der praktischen Umsetzung oder an der Finanzierung. Ein geeigneter Gartenbaubetrieb muss gefunden werden, die Kosten müssen gedeckt, die Umsetzung geplant und

die anschliessende Pflege durchdacht und organisiert werden … Oft führen private Grundeigentümerinnen und -eigentümer angesichts des Aufwands eine mögliche Entsiegelung doch nicht durch. Das neue WWF-Programm erleichtert den Einstieg in die Thematik und bietet Hand für die Umsetzung.

Platz für Pflanzen und Tiere

Mitmachen ist ganz einfach: Interessierte Grundbesitzerinnen und -besitzer können sich beim WWF Region Basel melden. Egal, wie gross die asphaltierte oder betonierte Fläche ist – der WWF kommt nach Absprache mit einer Fachperson für Gartenbau vorbei. Gemeinsam wird abgeschätzt, was das Vorhaben kostet und wie die entsiegelte Fläche aufgewertet werden kann.

Je mehr blütenpflanzenreiche Flächen entstehen, desto mehr Platz steht für Tiere zur Verfügung: Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln, Käfer, Eidechsen oder etwa Igel. Kleine Oasen werden miteinander vernetzt, die Vielfalt für Pflanzen und Tiere wird grösser. Je weniger Flächen asphaltiert oder betoniert sind, umso weniger heiss wird es dort im Sommer. Zudem wird Regenwasser besser zurückgehalten.

Aktiver Einsatz gefragt

Wichtig ist auch die Unterstützung durch Freiwillige: Sie helfen den WWF-Fachleuten sowie den Grundeigentümerinnen und -eigentümern, die wenig oder keine Zeit haben, indem sie ihre Arbeitskraft gratis zur Verfügung stellen. Die Mitwirkung von Freiwilligen hat beim WWF eine lange und erfolgreiche Tradition. In der Schweiz leisten jedes Jahr rund 4000 WWF-Ehrenamtliche mehrere Zehntausend Arbeitsstunden für die Natur und die Umwelt.

Auch bei diesem Projekt können sich engagierte Menschen in ihrer Freizeit aktiv für die Natur einsetzen. Gleichzeitig lernen die Freiwilligen die gartenbaulichen Herausforderungen einer Umgestaltung versiegelter Flächen kennen.

Schritte der Renaturierung

Nach der unverbindlichen Anmeldung wird es rasch konkret: Im Rahmen der Planung beurteilen die WWF-Fachleute die Asphalt- oder Betonfläche in einem ersten Schritt. Anhand einer Probebohrung klärt sich, wie der darunterliegende Boden aufgebaut ist. Dann werden die künftige Funktion und der gewünschte Bewuchs festgelegt. Die Kosten werden abgeschätzt. Anschliessend bricht der Gartenbauer, die Gartenbauerin die Versiegelung auf, entfernt das Material mithilfe der Freiwilligen und entsorgt es fachgerecht.

Besonders im Innenstadtbereich erweisen sich Böden manchmal nach der Befreiung vom Asphalt als nicht mehr naturnah, sodass zuerst eine weitgehend natürliche Bodenfunktion wiederhergestellt werden muss. Danach wird eingesät und Stauden, Sträucher oder Bäume können gepflanzt werden. Der Boden kann auch einem natürlichen Bewuchs überlassen werden, der sich von selbst einstellt und über die Jahre verändert. In jedem Fall klären wir vorgängig, wer die Pflege übernimmt.

Das Projekt «Gemeinsam aufbrechen» wird von der Christoph Merian Stiftung mitfinanziert. Der WWF Region Basel kann interessierte Grundeigentümerinnen und -eigentümer deshalb bei der Umsetzung auch finanziell unterstützen.

Machen Sie mit? Wir freuen uns darauf.

Den **Jahresbericht** des WWF Region Basel finden Sie neu nicht mehr im Magazin, sondern auf unserer Website, zusammen mit den übrigen Unterlagen zur Mitgliederversammlung, siehe Seite 7.

Ihr Partner für Baubiologisches Malen

Marcus Haltiner, Maler und Tapeziergeschäft

Rheinfelderstr. 19
4127 Birsfelden
www.bio-maler.ch

Tel./Fax 061 312 90 23
Natel 079 284 60 43
E-Mail marcus.haltiner@bluewin.ch

www.oelundbutter.ch

© ZVG

AUFBRUCH

Ein Wort, das klingt wie der Startschuss für ein Abenteuer – und genau darum geht's!

Das Wort «aufbrechen» hat vielerlei Bedeutungen: Wir brechen auf, um neue Horizonte zu entdecken, sei es in den Bergen, an Stränden und Küsten oder auf einem Weg in die Zukunft, voller Hoffnung und Visionen.

Eine unserer Visionen ist, mehr Platz für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Das ist das Ziel des WWF-Projekts «Natur verbindet», bei welchem wir gemeinsam mit der WWF-Freiwilligen-Community sowie Landwirtinnen und Landwirten wertvolle Lebensräume schaffen, um die Biodiversität in der Kulturlandschaft zu fördern.

Nicht nur geografisch brechen wir auf – auch unsere Ideen und Träume brechen auf. Von der Idee unseres neuen Projekts «Gemeinsam aufbrechen» sind wir alle begeistert und freuen uns, endlich starten zu können. Damit möchten wir nicht nur metaphorisch aufbrechen, sondern auch wortwörtlich: In der Region sollen gemeinsam mit engagierten Freiwilligen asphaltierte Böden entsiegelt werden, um mehr Raum für Naturflächen zu schaffen.

Eine weitere Bedeutung des Wortes «aufbrechen» ist «sich auf den Weg machen». In diesem Sinne fällt dieses Jahr zum zweiten Mal der Startschuss für den WWF-Lauf in der Region Basel, bei welchem Schülerinnen und Schüler mit dem WWF-Panda für den Erhalt des Eisbären und den Klimaschutz sprinten können.

Brechen wir gemeinsam auf – mit Pickel und Bagger zum Asphaltknacken oder zum Pflanzen von Hecken – kurzum: zu Projekten, die die Natur fördern und schützen!

Ihre Fabienne Kim
Co-Präsidentin WWF Region Basel

ANMELDEN UND MITMACHEN

© LASHAIA.CH

Freiwillige Helferinnen und Helfer sind gefragt: Gemeinsam befreien wir grosse und kleine Flächen vom Asphalt.

Besitzen Sie einen asphaltierten oder betonierten Bereich, den Sie entsiegeln möchten? Gemeinsam befreien wir Ihre Fläche von diesem Korsett. Jeder Quadratmeter Boden, den wir zurückgewinnen, wird wertvoll für die Natur.

Sie besitzen keine geeignete Fläche, aber Sie haben Zeit und möchten beim Entsiegeln aktiv mithelfen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Melden Sie sich als Grundeigentümerin oder -eigentümer unverbindlich an oder unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer freiwilligen Arbeit. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen und unverbindliche Anmeldung unter:

www. aufbrechen.ch

Biogemüse
aus Eigenanbau

Im Abo, täglich ab Hof
& auf zehn Wochenmärkten in der Region

birsmattehof.ch

NATUR VERBINDET: MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR MEHR ÖKOLOGIE

Das WWF-Projekt «Natur verbindet» ist in der Region Basel erfolgreich gestartet. Das Ziel: die Förderung der Biodiversität und der ökologischen Vernetzung in unserer Kulturlandschaft. Das Projekt bringt Bäuerinnen und Bauern sowie freiwillige Helferinnen und Helfer zusammen.

© ANNA KROPF / EMOTIONPHOTO.CH / WWF REGION BASEL

Gut gelaunt packten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit an und pflanzten auf dem Hof Maiberg in Hemmiken Hunderte Sträucher.

«Natur verbindet» ist ein partizipatives Projekt, mit dem der WWF die Biodiversität in der Kulturlandschaft fördert. Landwirtinnen und Landwirte profitieren dabei von der tatkräftigen Unterstützung unserer WWF-Freiwilligen-Community und können ihre Arbeit der Bevölkerung näherbringen. Die Teilnehmenden wiederum werden für Umweltthemen sensibilisiert und schaffen wertvolle Lebensräume für die Natur in ihrer Region.

Auf unseren Aufruf im WWF Magazin Region Basel (2/2023) meldete sich die engagierte Bauernfamilie Suter aus Hemmiken. Suters möchten ihre Nutzfläche stetig weiter ökologisch aufwerten und entdeckten viele Synergien im Projekt für sich. Ihr Vorschlag einer Hecke von hoher ökologischer Qualität weckte sofort unser Interesse.

Vögel freuen sich

Dank der freundlichen Unterstützung der Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung konnten wir den Natureinsatz in Hemmiken realisieren. Mithilfe des grossen Einsatzes der Familie Suter vom Hof Maiberg und etwa zehn Freiwilligen legten wir innerhalb von zwei Tagen stolze 270 Meter Hecke an. Dabei wurden knapp 800 Sträucher und zehn Bäume gepflanzt.

Der hohe Anteil von 40 Prozent dornartigen Pflanzenarten ist für heckenbrütende Vögel wichtig. Bei der Nahrungssuche profitieren sie von Wildfrüchten wie Holunder, Schlehe (Schwarzdorn) und Kornelkirsche. Da auch viele Insekten Hecken als Lebensraum und Nahrungsquelle nutzen, sind diese auch für insektenfressende Lebewesen besonders interessant.

Nächster Einsatz im März

Am 23. März 2024 folgt der nächste Einsatz auf dem Hof Maiberg in Hemmiken. Dabei soll die Hecke mit Kleinstrukturen wie Asthaufen ergänzt werden. Als Dankeschön für freiwillige Helferinnen und Helfer wird ein gemeinsames Mittagessen geboten – und hoffentlich erneut ein tolles Erlebnis. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen und Anmeldung:

www. wwf-bl.ch/naturverbindet oder

www. wwf-bs.ch/naturverbindet

NATUREINSÄTZE

© HARALD FRIEDL

In bester Erinnerung: WWF-Einsatz am «Tag der guten Tat» 2023 im Naturschutzgebiet Eisweiher/Wiesenmatten bei herrlichem Wetter.

Die neuen Einsatzdaten sind da!

Auch im Jahr 2024 bieten wir eine grosse Auswahl an WWF-Natureinsätzen an. Gestartet wird am 23. März in Hemmiken im Rahmen von «Natur verbindet». Weiter geht es im Mai mit der Naturschutzgebietspflege in den Langen Erlen sowie mit einer Kinderaktion im Rahmen des «Festivals der Natur». Sie erhalten so die Möglichkeit, Spannendes über die Natur und ihre Lebewesen zu erfahren, und können sich gleichzeitig aktiv für die Biodiversität in unserer Region einsetzen.

Die Einsatzdaten werden laufend auf unserer Agenda zur Anmeldung aufgeschaltet:

www. wwf-bl.ch/agenda oder
www. wwf-bs.ch/agenda

LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE GESUCHT

© ANNA KROPF / EMOTIONPHOTO.CH / WWF REGION BASEL

Feuchtes Wetter, lehmige Stiefel: Das WWF-Team liess sich von den widrigen Umständen nicht abhalten.

Sie besitzen landwirtschaftliche Flächen, die Sie gerne aufwerten möchten? Sie wollen ein WWF-Team auf Ihren Hof holen? Dann melden Sie sich bitte bei uns:

Nora Kaiser, nora.kaiser@wwf.ch oder 061 272 08 03

Online-Infostunde für neue WWF-Freiwillige

Am 13. März 2024, 17.30 bis 18.30 Uhr,
www. wwf-bl.ch/agenda oder
www. wwf-bs.ch/agenda

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

meier+ meierag
Schreinerei – Innenausbau
Lupsingen | 061 921 92 52 | mmsi.ch
Schränke | Möbel | Küchen

Sanitär Heizung Service
alltech
INSTALLATIONEN AG
Wir organisieren Ihren gesamten Badumbau.
Muttenz | Arlesheim | www.alltech.ch | 061 639 73 73

AM 4. JUNI RENNEN WIR WIEDER!

© ANNA KROPF / EMOTIONPHOTO:CH / WWF REGION BASEL

Auf die Plätze, fertig, los: Vergangenen Sommer liefen 356 Schulkinder im Kannenfeldpark für die Eisbären.

Ab sofort können sich Schulklassen aus den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt für den WWF-Lauf am 4. Juni 2024 im Kannenfeldpark in Basel anmelden. Mit der Teilnahme am Sponsorenlauf unterstützen Sie WWF-Projekte zum Schutz der Eisbären und des Klimas.

Die globale Erwärmung hinterlässt in der Arktis deutliche Spuren: Die Winter werden mit jedem Jahr kürzer und das Packeis, der Lebensraum der Eisbären, schrumpft stetig. Die Existenz der Eisbären, der grössten Landraubtiere der Erde, ist gleich mehrfach bedroht: Ölförderung, kürzere Kälteperioden, schwindende Lebensräume.

WWF-Läufe sensibilisieren die Kinder und Jugendlichen für Umweltthemen, machen Spass und ermöglichen ihnen, sich aktiv für die Natur einzusetzen. Allen teilnehmenden Klassen schenken wir einen WWF-Schulbesuch. Machen Sie mit und erleben Sie Spass, Sport und Sensibilisierung in einem!

Keine Zeit am 4. Juni? Kein Problem!

Mit einem WWF-Lauf an Ihrer Schule wählen Sie Sie das Datum selbst. Den Ort und das Thema bestimmen Sie ebenfalls. Der Lauf kann während des Sportunterrichts mit nur einer Klasse (WWF-Turnstundenlauf) oder am Sporttag oder einem anderen Anlass mit dem ganzen Schulhaus stattfinden (WWF-Schulhauslauf).

Weitere Informationen und Anmeldung:

www. wwf-bs.ch/lauf oder
www. wwf-bl.ch/lauf

RUNDENMEISTER UND RENNENDE PANDAS GESUCHT!

© ANNA KROPF / EMOTIONPHOTO:CH / WWF REGION BASEL

Für unsere WWF-Läufe suchen wir jeweils helfende Hände, die Snacks verteilen, Runden zählen, den Läuferinnen und Läufern zujubeln oder als Pandabär das Aufwärmen übernehmen. Sei mit dabei und unterstütze unsere Sponsorenläufe für WWF-Projekte zum Schutz der Eisbären und des Klimas.

Melde dich unter

www. wwf-bs.ch/mitmachen oder
www. wwf-bl.ch/mitmachen

Sie haben Fragen, wie ein eigener WWF-Lauf organisiert werden kann? Oder Sie sind Mitglied in einem Sportverein, der gerne einen eigenen Sponsorenlauf veranstalten möchte? Oder Sie planen eine Schularbeit, mit welcher sich ein WWF-Lauf als Engagement gut kombinieren lässt? Dann melden Sie sich bitte bei uns: Wir helfen gerne weiter!
Nora Kaiser, nora.kaiser@wwf.ch oder 061 272 08 03

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

Das vergangene Jahr war in der ersten Hälfte stark durch den Abstimmungskampf zum Klimaschutzgesetz geprägt. Die Kampagne wurde in der ganzen Schweiz von den regionalen WWF-Sektionen koordiniert. Unser Einsatz hat sich gelohnt: Knapp 60 Prozent der Schweizer Stimmbevölkerung sprachen sich dafür aus, den Weg Richtung CO2-Neutralität einzuschlagen.
Wir bauten das Freiwilligenangebot 2023 weiter aus und lancierten das WWF-Projekt «Natur verbindet». Auch unsere regionalen WWF-Läufe nahmen an Fahrt auf: Der Lauf im Kannenfeldpark war ein besonderer Erfolg. Wir haben deshalb vor, das Programm im laufenden Jahr auch im Landkanton zu lancieren.
Unser neustes Projekt «Gemeinsam aufbrechen» gibt ebenfalls seit einigen Monaten viel zu tun. Wir organisieren die Finanzierung, vernetzen uns mit anderen Initiativen, suchen Grundeigentümerinnen und -eigentümer und bearbeiten bereits ein erstes Grossprojekt in Liestal. Im Gundeldinger Feld, wo wir unseren Geschäftssitz haben, gibt es zudem Flächen, die wir in Absprache mit der Verwaltung in Angriff nehmen wollen.
Die Betreuung von Rechtsfällen findet vor allem im Hintergrund statt. Im Kanton Baselland beschäftigte uns 2023 die Festlegung der Gewässerräume, die nicht immer gesetzeskonform verläuft. In der Stadt Basel lag einer unserer Schwerpunkte beim ehemaligen Rangierareal der Deutschen Bahn, das ökologisch besonders wertvoll ist. Das Areal soll grossflächig überbaut werden. Hier reichte der WWF gemeinsam mit Pro Natura im Oktober eine Beschwerde ein. Das Projekt ist komplex, es wird uns auch im laufenden Jahr stark beschäftigen.
Dies alles und mehr ist nur möglich, weil Sie uns unterstützen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Claude Wyler, Co-Präsident
WWF Region Basel

Sind Sie interessiert zu erfahren, welche weiteren Themen dieses Jahr für uns wichtig sind? Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung ein:

Dienstag, 23. April, 17.30 Uhr
BelleVue – Ort für Fotografie,
Breisacherstrasse 50 (im Hinterhof),
4057 Basel

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung finden eine Führung durch die Fotoausstellung «Lichtblick – Fotografien politischer Bewegungen in den 1970ern und heute» und ein gemeinsamer Apéro statt. Wir freuen uns auf Sie!

Informationen zur Ausstellung finden Sie hier:

www. bellevue-fotografie.ch

Traktanden
- Genehmigung der Traktandenliste
- Protokoll der Mitgliederversammlung 2023
- Jahresbericht 2023
- Rechnung 2023
- Ausblick 2024
- Wahlen Vorstand und Revisionsstelle
- Varia

Die Unterlagen zur Mitgliederversammlung wie Protokoll, Rechnung und Jahresbericht 2023 stehen ab Montag, 31. März 2024, auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis 12. April online anzumelden:

www. wwf-bl.ch/MV oder
www. wwf-bs.ch/MV

Anträge an die Mitgliederversammlung reichen Sie gern ebenfalls bis 12. April bei der Geschäftsstelle ein:
info@wwf-bs.ch oder info@wwf-bl.ch

Unsere
16 Lernenden
unsere
Zukunft!

Jenzer
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

BIOSUISSE
Biogärtnerei am Hirtenweg
Wildstauden Kräuter Gemüse Beeren Sommerflor

«Wir **kultivieren** selber...
...vom Samen bis zur Pflanze»

www.hirtenweg.ch
Hirtenweg 30 4125 Riehen Tel. 061 603 22 30

DIES UND DAS

NACHHALTIGKEIT EINST UND JETZT

Eine Lehrveranstaltung des Departements Altertumswissenschaften der Uni Basel beschäftigte sich im vergangenen Semester mit Fragen der Ernährungssicherheit, des Food Waste und des nachhaltigen Bauens in der griechischen und römischen Antike. Der WWF Region Basel unterstützte die Studierenden dabei, Bezüge zur Gegenwart herzustellen.
Während der Nachhaltigkeitswoche der Uni Basel vom 18. bis 23. März werden die Resultate im Kollegienhaus der Uni Basel in Form einer Posterausstellung präsentiert. Alle Interessierten sind eingeladen, die Ausstellung zu besuchen.

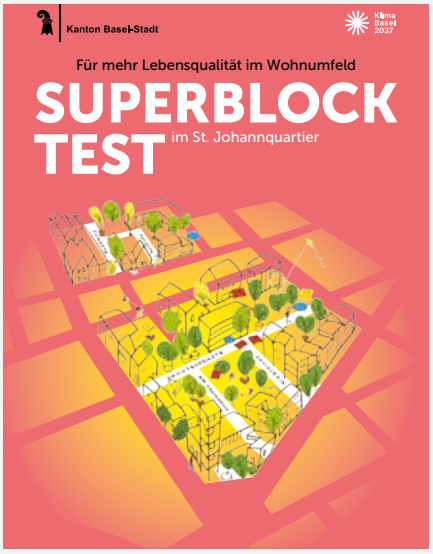
18. bis 23. März 2024, Kollegienhaus der Uni Basel, 1. Obergeschoss, Petersplatz 1, 4001 Basel
Programm der Nachhaltigkeitswoche unter

www. ag-nachhaltigkeit-unibasel.com

SUPERBLOCK-TESTS IN BASEL

Als «Superblock» bezeichnet man ein Geviert aus mehreren Häuserblöcken, dessen innere Quartierstrassen verkehrsberuhigt, begrünt und vielfältig nutzbar sind. Superblocks sind ein Anliegen aus Bevölkerung und Politik.
Der Kanton Basel-Stadt plant, 2024 und 2025 in Kooperation mit dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel und der Basler Lokalgruppe 4057 Superblocks im Matthäusquartier und im St. Johann zu testen. Solche temporären Superblocks leisten mit zusätzlichen, vorübergehend geschaffenen Schattenplätzen einen Beitrag zum Hitzeschutz. Die Wohnqualität soll verbessert und die Nachbarschaft soll gestärkt werden. Für permanente Superblocks, wie man sie etwa aus Barcelona kennt, werden analog zum neuen WWF-Projekt «Gemeinsam aufbrechen» Flächen entsiegelt und neue Bäume gepflanzt. So wird das Stadtklima dauerhaft verbessert.

Weitere Informationen unter
www. www.entwicklung.bs.ch → Grundlagen und Strategien → Nachhaltigkeit → Superblocks in Basel



Impressum

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C010121 FSC www.fsc.org

Redaktion: Pascale Steck **Text:** Nora Kaiser und Pascale Steck, soweit nicht anders vermerkt **Lektorat:** Markus Bär, ediFORM **Gestaltung und Druck:** Ropress, Zürich **Auflage:** 9000 Exemplare **Redaktionsadresse:** WWF Region Basel, Pascale Steck, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, 061 272 08 03, info@wwf-bs.ch, info@wwf-bl.ch, Publikationsorgan des WWF Region Basel. Nr. 1, März 2024. Für Mitglieder des Vereins WWF Region Basel ist das Abonnement in der Mitgliedschaft enthalten. Erscheint 4-mal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint am 22. Mai 2024. **Anzeigen:** Markus Bär, ediFORM, Klingentalstrasse 86, 4057 Basel, 061 322 39 83, 079 415 84 14, m.baer@ediform.ch. Inseratenschluss für Nummer 2, Juni 2024: 29. April 2024. Erscheinungsplan, Anzeigenpreise und -formate: www.wwf-bs.ch/medien oder www.wwf-bl.ch/medien → Mediadaten